



Foto: BG 74

Die BG 74

vor der neuen Saison

Vor einem beispiellosen Abenteuer stand die BG 74 Göttingen im Sommer 2007: Zum ersten Mal in der an Erfolgen und Dramen reichen Geschichte des Göttinger Basketballs starteten gleich zwei Teams in der Ersten Bundesliga. Neuland betrat damit auch die im Mai 2007 gegründete Gesellschaft starting five, die als Lizenzinhaber der BG 74-Bundesligateams den Ligabetrieb organisiert und, wie auch die Fans, vor der Frage stand: Geht das gut?

Ein Jahr später lautet die Antwort: Ja. Oder vielleicht doch eher Jein? Zumindest, was das sportliche Ergebnis angeht, war die zurückliegende Saison uneingeschränkt erfolgreich: Ohne auch nur zeitweise Tuchföhlung mit dem Abstiegsgespöcht zu bekommen, hielten die BG-Männer in ihrem ersten Erstligajahr die Klasse und erfüllten damit die in sie gesetzten Hoffnungen. Und die zuletzt durch heftiges Verletzungsspech zurückgeworfenen Frauen kehrten zurück in die nationale Spitze, qualifizierten sich für die Play-Offs – und hätten doch beinahe ein

bitteres Ende der Spielzeit erleben müssen. Denn aus wirtschaftlichen Gründen stellte sich der starting five genau jene Frage, die Skeptiker bereits im Sommer 2007 umtrieb: Hat eine Stadt wie Göttingen genug Potenzial – Zuschauer und Sponsoren –, um zwei Bundesliga-Teams am Leben zu halten?

Bewährtes Konzept

Hier lautet die Antwort eindeutig Ja. Die Welle der Solidarität, die von den Gerüchten um einen möglichen Rückzug des Da-



Foto: BG 74

mentteams aus der Ersten Liga ausgelöst wurde, sprach eine deutliche Sprache. Entsprechend rasch legte die starting five ihre Überlegungen zu den Akten.

Die Turbulenzen, Gerüchte und Diskussionen jener Wochen »waren nicht angenehm«, erinnert sich Björn-Lars Blank, der seit einem Jahr bei der starting five beschäftigt ist, wo er sich nach dem Rückzug von Michael Pickart um die PR-Arbeit kümmert. Was hinter den Kulissen an Diskussionen abgelaufen sein mag, dürften die Fans nicht mehr interessieren. Ih-

nen wie den Spielern und Spielerinnen wird wichtig sein, dass der Weg für eine neue und abermals erfolgreiche Saison geebnet ist. Und das sei der Fall, sagt Blank. Einschneidende Veränderungen als Konsequenz aus den Erfahrungen der letzten zwölf Monate seien auch gar nicht notwendig. Hier und da gebe es leichte Korrekturen, manche Abläufe hätten optimiert werden müssen, sich aber im Lauf der Saison eingespielt und funktionierten nun reibungslos. Viele Abläufe der Saisonvorbereitung seien mittlerweile Routine – im Gegensatz zum letzten Sommer, als eine ganz neue Infrastruktur geschaffen werden musste. Inzwischen wurde das Personal der starting five aufgestockt, beispielsweise gibt es mit Grit Arndt eine neue Marketingleiterin. Doch das Konzept der GmbH habe sich grundsätzlich bewährt.

Dazu gehört vor allem die Kooperation mit den Betreibern der Lokhalle, in der die Herren spielen, und die sich zu einem deutschen Basketball-Tempel gemausert hat. Die Atmosphäre – das haben immer wieder die Gästeteams bestätigt – sucht in Deutschland ihresgleichen. Verantwortlich dafür sind natürlich die »lautstarken

Fans«, die regelmäßig die Halle füllen und für eine einmalige Stimmung sorgen.

EIN Team

Just das ist allerdings auch ein Grund für die Schieflage zwischen Frauen- und Männerteams. Denn während die Fans für eine meist ausverkaufte Lokhalle mit einem Zuschauerschnitt von rund 3.000 sorgen, ging der Zuschauerschnitt bei den Frauen, die nach wie vor in der Halle am FKG spielen, deutlich auf rund 300 zurück. Einerseits sei das ein »gesellschaftliches Phänomen«, das in seiner Ungerechtigkeit grundsätzlich im Sport dominiere und natürlich auch vor dem Basketball nicht halt mache, sagt Blank. Dennoch habe die Solidaritätswelle, von der Blank hofft, dass sie auch während der Saison anhält, klargemacht, dass man das Engagement für das Frauen-Team intensivieren müsse. So wird sich die starting five bemühen, den »Event-Charakter« der Frauen-Spiele in der immerhin 1.200 Menschen fassenden FKG-Halle deutlicher zu transportieren und mit diversen Maßnahmen zu verstärken. Grundsätzlich soll der Frauen-Basketball, der jahrelang das Aushängeschild des Göttinger Sports war, stärker beworben werden. »Wir sind EIN Team« – mit dieser klaren Botschaft geht die starting five in die neue Saison und hofft, dass Öffentlichkeit und Medien das Motto aufgreifen und ihrerseits mit Leben füllen. Immerhin sind für das Frauenteam schon jetzt mehr Dauerkarten verkauft worden als vor einem Jahr.

In die neue Spielzeit gehen beide Bundesligateams mit punktuell verstärkten Spielerkadern, neuen Sponsoren, in etwa gleich bleibenden Etats und mit mehr Wochenendspielen in der Lokhalle. Sportlich bleiben die Ziele unverändert: Die Frauen um die Identifikationsfigur Jennifer Kerns, die auch als Co-Trainerin fungiert, peilen erneut die Play-Offs an – Träume, dass mehr drin sein wird, sind erlaubt; die Herren wollen primär abermals nichts mit dem Abstieg zu tun haben und sich in der Ersten Liga etablieren. »Das zweite Jahr ist das schwerste«, weiß Blank, ist aber optimistisch, dass die Mannschaft »Stück für

Die Initiative »veilchen@school«

Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern, den Nachwuchsbasketball zu stärken, aber auch allgemeine Ziele wie die Förderung einer ausgewogenen Lebensweise und richtigen Ernährung, Gewaltprävention und Ausländerintegration – mit diesen anspruchsvollen Ambitionen startet die BG 74 unter dem Label »veilchen@school« eine Kooperation mit Schulen aus Göttingen und Umgebung. Im ersten Jahr werden Kinder aus Grundschulen angesprochen, in den kommenden Jahren sollen auch weiterführende Schulen folgen.

Die Initiative umfasst einen umfangreichen Katalog verschiedener Maßnahmen. So werden BG-Profis im Rahmen von Unterrichtsstunden oder ganzen Projektwochen mit den Schülern trainieren, einmal monatlich gibt es ein altersübergreifendes Training in der Halle des FKG oder in der Lokhalle. Dazu kommen etwa Besuche von Trainingseinheiten oder eines Heimspiels der BG, Autogrammstunden und andere reizvolle Gelegenheiten, bei denen Schüler die BG kennen lernen, um sich von der Faszination Basketball anstecken zu lassen.

Preisrätsel

Gewinnen Sie mit der freizeitarena und der BG 74

Beantworten Sie folgende Frage:
Welche Spielerin des BG-Damenteams ist zugleich Co-Trainerin?

Senden Sie Ihre Antwort an die
GoeSF, Windausweg 6, 37073 Göttingen,
Stichwort »BG 74«.

Bitte geben Sie Ihre Konfektionsgröße an!
Der Einsendeschluss ist der 01.10.2008.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen die GoeSF und die BG 74:

1 großes BG-Super-Fan-Paket, bestehend aus Trikot, Polo-Shirt und weiteren BG-Fan-Artikeln
sowie

4 Fan-Pakete, bestehend aus einem Shirt und weiteren Fan-Artikeln

Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Stück« wachsen wird. Schon jetzt in der nationalen Spitze: die Göttinger Fans. Die schon traditionelle Begeisterung in der Stadt sei größer geworden, hat Blank erfreut beobachtet: Basketball ist in Göttingen »Stadtgespräch«.

Damit das so bleibt, wird sich die BG noch stärker im Leben der Stadt zeigen und engagieren. Schnuppertrainings, Vorträge der Spieler zum Beispiel an Schulen, Aktionen wie die Patenschaft gegen Rassismus mit der Geschwister-Scholl-Schule und eine enge Kooperation mit den Fans gehören zu den Maßnahmen, mit denen man den Basketball und die BG im öffentlichen Bewusstsein verankern will. Und natürlich wird weiter in die Jugendarbeit investiert, die vorbildlich ist und auch in Zeiten des Erstliga-Basketballs mit zahlreichen Ausländern in den Bundesligateams immer wieder dafür sorgt, dass junge Talente aus dem eigenen Nachwuchs den Sprung in die Erste Mannschaft schaffen.